



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

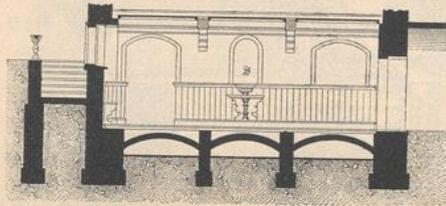
Vier Beispiele

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

280.
Ausstattung.

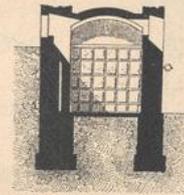
Kegelbahnen, die nur für Sommerbenutzung bestimmt und deshalb blofs leicht und luftig gebaut sind, erhalten meist eine sehr einfache Ausstattung. Allein auch sonst pflegt die Bahnhalle einfach gestaltet und mit sichtbarem Dachstuhl versehen zu werden; nur die Kegelstube wird reicher ausgestattet. Holztäfelungen an Decke und Wänden empfehlen sich als geeigneter Schmuck, der von Malereien launigen Inhaltes, Sinnsprüchen etc. unterstützt werden kann. Unter den im nachstehenden mitzuteilenden Ausführungen sind passende Vorbilder und Anhaltspunkte zu finden.

Fig. 287.



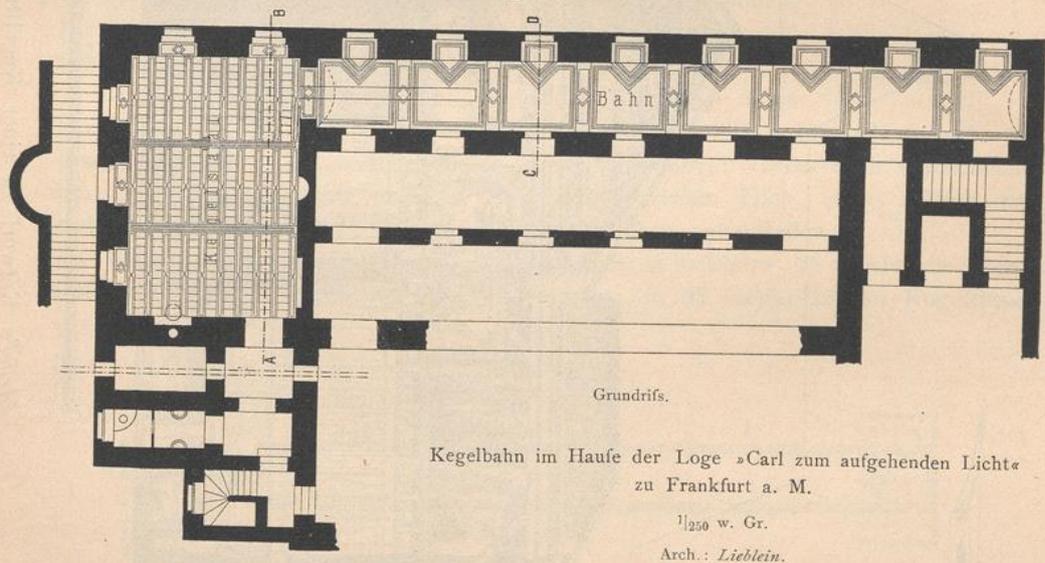
Schnitt nach A B.

Fig. 288.



Schnitt nach C D.

Fig. 289.



281.
Beispiele.

Für die Gesamtanlage von Kegelbahnen sind in Fig. 285 bis 291 vier Beispiele aufgenommen.

Fig. 285 gibt den Plan einer freistehenden, in Fachwerk auszuführenden Kegelbahn, welche als Zubehör einer größeren Gasthofanlage entworfen wurde.

In Fig. 286²⁷⁷⁾ sind Ansicht, Grundriß und Längenschnitt einer von *Messel* entworfenen Kegelstube wiedergegeben, deren formale Durchbildung und Einrichtung aus den Abbildungen ohne weiteres zu ersehen ist.

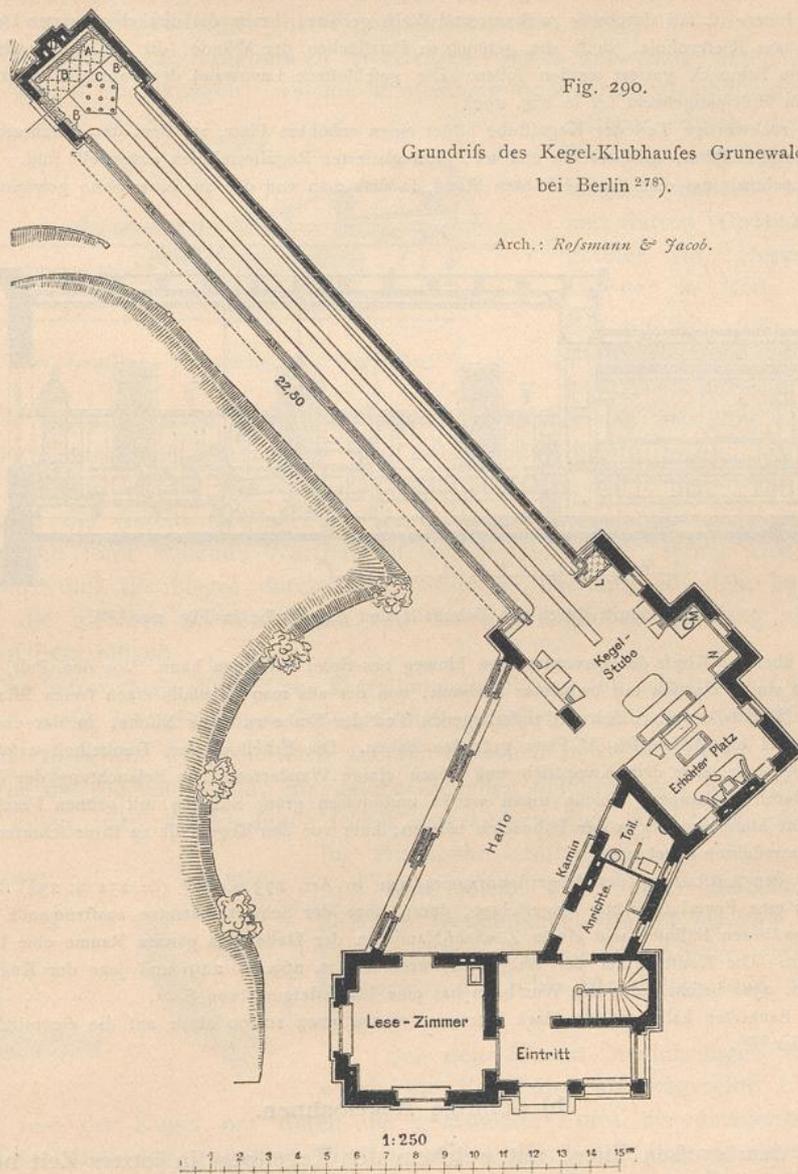
Die von *Lieblein* für das Haus der »Loge Carl« zu Frankfurt a. M. ausgeführte Kegelbahn ist in Fig. 287 bis 289 dargestellt.

Eine sehr reich ausgestattete Anlage bildet das durch Fig. 290 u. 291 veranschaulichte, von *Rosemann & Jacob* erbaute Kegel-Klubhaus Grunewald bei Berlin.

Das hierzu benutzte Grundstück hat die Form eines Dreieckes mit Seitenlängen von 68, 68 und

²⁷⁷⁾ Fakf.-Repr. nach: Entwürfe des Architektenvereins zu Berlin. Neue Folge. Jahrg. 1880-81, Bl. 10.

90 m; eine der kürzeren Seiten liegt an der StraÙe. Die Folge davon ist die aus Fig. 290 ersichtliche Grundrissanordnung. Die Wurfbahn ist an der langen Dreiecksseite angelegt, und in den Winkel, den diese mit der StraÙe bildet, ist der Kopfbau hineingeschoben. Von der StraÙe her betritt man den Vorflur, in welchem die Kleider abgelegt werden; links davon befindet sich ein auch zum Spielen benutztes



Lesezimmer; geradeaus führt eine Tür in eine geräumige Halle und weiter in die Kegeltube, an welche sich die 22,50 m lange Wurfbahn anschließt. Halle und Wurfbahn lassen sich im Sommer gegen den Garten so weit öffnen, daß der Aufenthalt darin dem im Freien gleichkommt, ohne daß man des Wetterschutzes entbehrt. Neben der Halle liegen, auch vom Flur aus zugänglich, ein kleiner Anrichterraum und weiterhin ein Geläß mit Waschgelegenheit und Spülabort. In den rückwärtigen Teil des Flurs ist eine Treppe eingebaut, die zu einem im Obergeschoß gelegenen Gesellschaftszimmer, ferner zur Küche und

²⁷⁸⁾ Fakf.-Repr. nach: Centralbl. d. Bauverw. 1892, S. 182 u. 184.